

heute helfen kann, mit der Einschätzung, wie glaubwürdig unsere Medien sind, differenzierter umzugehen.

Swiss Propaganda Research (SPR) - Was ist das?

Bevor ich den Medien-Navigator vorstelle, noch ein paar Informationen zu diesem Projekt. SPR ist ein Medienforschungsprojekt, das geopolitische Propaganda in deutschsprachigen Medien erforscht. Es ging im Jahr 2016 an die Öffentlichkeit. Nach Auskunft von SPR werden alle Studien und Beiträge von einer politisch und publizistisch unabhängigen Forschungsgruppe erstellt, die veröffentlichten Beiträge weder beauftragt noch fremdfinanziert. Ungewöhnlich ist, dass das Portal anonym betrieben wird – und zwar aus folgendem Grund: *„Die Mitglieder der Forschungsgruppe möchten persönliche Diffamierungen und berufliche Sanktionen vermeiden und haben sich deshalb entschieden, nicht namentlich aufzutreten. Wir bitten um Verständnis und sind zuversichtlich, dass die präsentierten Informationen für sich selbst sprechen können.“*²



Das Logo des kritischen Medienforschungsprojektes

Ich habe mich näher mit den Veröffentlichungen auf der Website www.swprs.org beschäftigt. Meine Einschätzung ist, dass Sie auf dieser Seite engagierte und sehr sorgfältig Artikel bzw. Studienergebnisse finden – die knackig und anschaulich auf den Punkt gebracht sind.

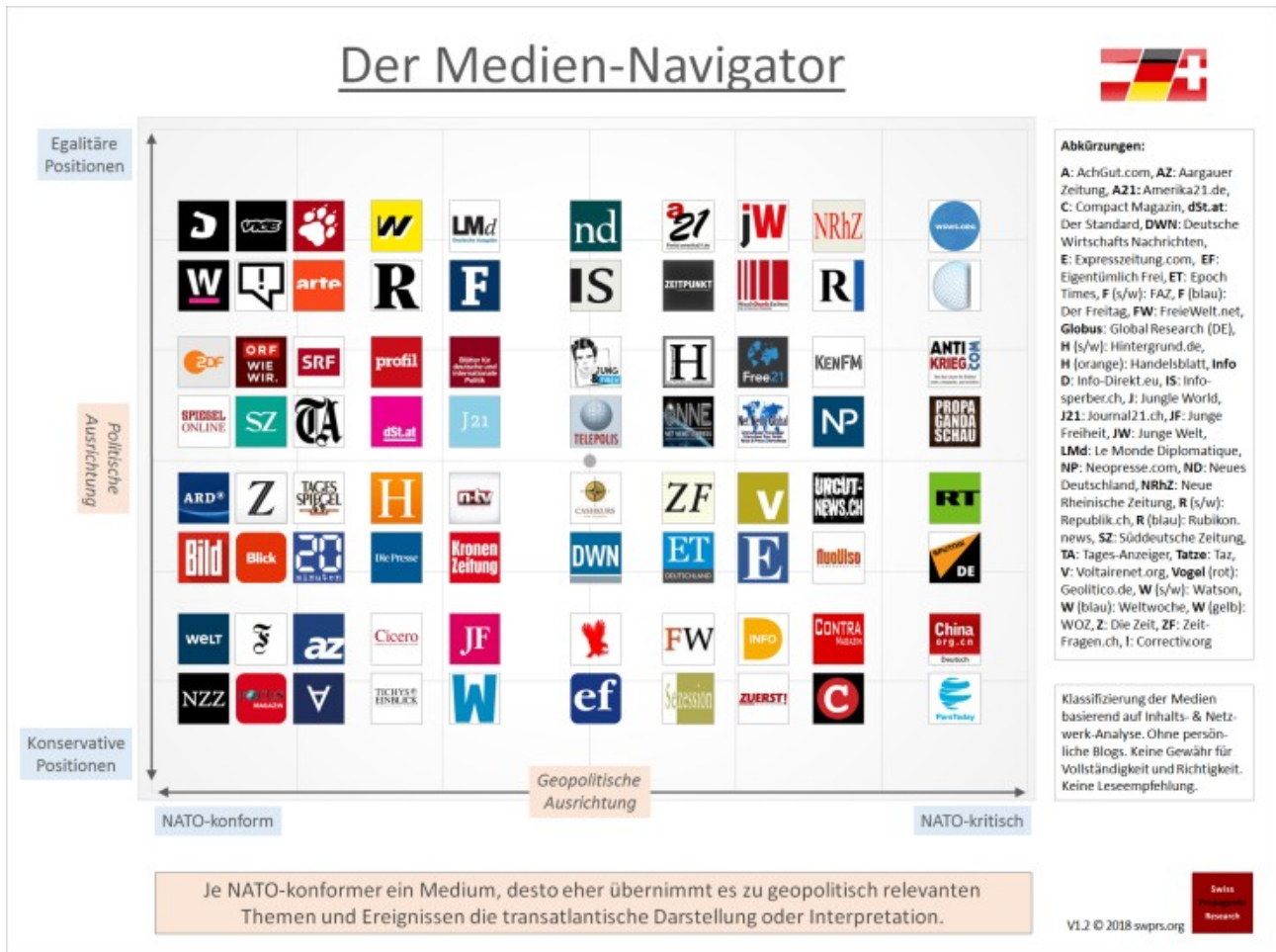
Der Medien-Navigator

Ein Navigator kann den Standort eines Fahrzeugs, zum Beispiel eines Schiffes, bestimmen. Der Medien-Navigator soll dem interessierten Bürger helfen, den politischen Standort von deutschsprachigen Medien zu bestimmen.

Um selber besser beurteilen zu können, wie sachlich und unvoreingenommen die eigenen Nachrichtenquellen berichten, bietet der Medien-Navigator eine gute Hilfe. *Wie sind deutschsprachige Medien politisch und geopolitisch positioniert?* - so lautet die Forschungsfrage von Swiss Propaganda Research. Zwischen 2014 und 2018 wurden ca. 4.000 Artikel bzw. Sendungen von 80

² Quelle: www.swprs.org/kontakt

Medien untersucht und ausgewertet. Tageszeitungen wie Bild, Wochenzeitschriften wie die Zeit, öffentlich-rechtliche Fernsehanstalten wie ARD und ZDF, aber auch alternative Internetportale wie Nachdenkseiten, RT Deutsch und sogar unbekanntere Medienanbieter wie Free21 waren Teil dieser Studie. Der Medien-Navigator enthält eine graphisch anschauliche Darstellung der Ergebnisse dieser Studie.



Den Medien-Navigator gibt es auf der Seite von SPR als pdf-Version, bei der Sie auf die Logos klicken können und direkt auf die Website des Anbieters gelangen.

Welche Ergebnisse sind brisant?

Um die Brisanz dieser Ergebnisse klar zu verstehen, ist es hilfreich, kurz zu klären, was „**NATO-konform**“ bedeutet.

„Je NATO-konformer einer Medium, desto mehr übernimmt es zu geopolitisch relevanten Themen und Ereignissen (Kriege, Konflikte, weltpolitische Akteure, Zeitgeschichte, etc.) die transatlantische Darstellung oder Interpretation.“³

³ Quelle: <https://swprs.org/medien-navigator/>

Konkret kann das heißen: Wenn ein Artikel zur Münchner Sicherheitskonferenz erscheint, wird Russland tendenziell als Bedrohung dargestellt und die NATO als jenes Bündnis, welches Sicherheit und Frieden fördert. Die enorme NATO-Osterweiterung der letzten 25 Jahre bis an die Grenzen Russlands wird nicht thematisiert. Oder wenn über eine Erhöhung des Militäretats aller NATO-Staaten auf 2 % berichtet wird, findet kaum Kritik daran statt.

Der Bürger erhält keine neutralen Informationen, sondern vorgefilterte, absichtlich in einen NATO-freundlichen Deutungsrahmen (Frame) eingebundene Artikel oder Sendungen. Unter dem Deckmantel der neutralen Information wird Meinungsmache im Sinne des westlichen Militärbündnisses NATO betrieben.

Der Medien-Navigator liefert Ergebnisse, die aufhorchen lassen und Zündstoff liefern, wenn man die wahrheitsgemäße Berichterstattung unserer Medien prüfen möchte:

- **ARD und ZDF und damit „Tagesschau“ und „heute“ berichten stark NATO-konform**

ARD und ZDF finden sich in der äußerst linken Spalte im Navigator. Im Jahr 2017 sahen durchschnittlich 10,18 Millionen Bürger die Tagesschau und 3,72 Millionen die heute-Sendung um 19.00 Uhr.⁴

Die Tagesschau ist die führende Nachrichtenseite in ganz Deutschland. Umso beunruhigender finde ich die einseitige manipulative Darstellung bei geopolitischen Themen. Deshalb gab es in den vergangenen Jahren zahlreiche Programmbeschwerden, zum Beispiel über die Berichterstattung zur Ukraine.

Auch die Beiträge des Kultursenders **Arte**, den viele vermutlich unabhängiger einschätzen, zeigten im Ergebnis eine hohe NATO-Konformität in dessen Sendungen.



*Swiss Propaganda Research:
Tagesschau und heute berichten nicht neutral. Die Studie zeigt, dass beide bei geopolitischen Fragen einseitig NATO-freundliche Sichtweisen verbreiten.*

⁴ Quelle: www.quotenmeter.de: Tagesschau auf Rekordkurs, herbe Verluste für ProSiebens „Newstime“. Veröffentlicht am 4.1.2018.

- **Die vier auflagenstärksten überregionalen deutschen Tageszeitungen berichten stark NATO-konform und filtern kritische Sichtweisen, die der US-geführten NATO schaden könnte.**

Die folgenden vier größten überregionalen deutschen Tageszeitungen finden sich in den beiden ganz linken Spalten wieder. „Bild“ und „Die Welt“ gehören übrigens zum Axel-Springer-Verlag. Dieser verpflichtet alle Mitarbeiter auf die „Unterstützung des transatlantischen Bündnisses mit den Vereinigten Staaten von Amerika.“⁵

Die folgenden Auflagenzahlen beziehen sich pro Tag auf das 4.Quartal 2017.⁶

1. Bild: 1,66 Millionen
2. Süddeutsche Zeitung: 357.918
3. Frankfurter Allgemeine: 244.219
4. Die Welt: 165.529

- **Die Studien zum Medien-Navigator zeigen: Auch die drei größten deutschen Wochenmagazine (mit Politik) liefern ihre Artikel so ab, wie sich dies das westliche Militärbündnis NATO wünscht.**

Egal ob man Spiegel, Zeit oder Focus liest. Der Leser wird darin vorwiegend politische Positionen lesen, die kritisch über Russland/Putin berichten oder westliche Militärinterventionen ohne UNO-Mandat tendenziell wenig kritisch beleuchten. Zahlreiche Menschen bemerken heute diese Tendenz zur Vereinheitlichung der Meinungen.

Hier die Auflagenzahlen der drei größten Wochenmagazine, die Zahlen beziehen sich wieder auf das 4. Quartal 2017:

1. Spiegel: 730.990
2. Zeit: 505.010
3. Focus: 425.891

⁵ Quelle: <https://deutsch.rt.com/inland/36056-ultimate-mainstreammedien-bild/>

⁶ Quelle: <https://www.print.de/gallery/die-auflagenstaerksten-ueberregionalen-tageszeitungen>

Kurzfasit:

Die wichtigsten Nachrichtensendungen, die größten überregionalen Tageszeitungen und die drei größten politischen Wochenmagazine berichten bei geopolitischen Themen in hohem Maße NATO-konform. Wer sich bei diesen Themen ein unabhängiges Urteil bilden möchte, der wird sich schwer tun, wenn er dauerhaft die gefilterten und einseitigen Darstellungen der genannten Medien konsumiert.

Gibt es nun Medien, die auch auf dem Navigator zu sehen sind, welche dem Einzelnen eine größere Meinungsvielfalt und unabhängige Urteilsbildung ermöglichen?

Warum nicht mal andere Nachrichtenportale ausprobieren?

Bevor ich Ihnen drei alternative Medienportale kurz vorstelle, möchte ich noch einige Gedanken vorausschicken.

In der Medienforschung ist eindeutig belegt, wie Medien ihre Nachrichten nach wirtschaftlichen und politischen Interessen filtern. Medien wie Spiegel, Süddeutsche Zeitung oder Tagesschau berichten nicht „die Wahrheit“, sondern es greifen ganz bestimmte Filter, bevor eine Nachricht veröffentlicht wird. Zum Beispiel werden durch die großen internationalen Nachrichtenagenturen wie Reuters nur bestimmte Informationen aufgenommen und verbreitet.

Professor Rainer Mausfeld hat dies kürzlich in einem Vortrag mit dem Titel „Wie werden die politischen Debatten gesteuert?“⁷ eindrucksvoll aufgezeigt. Rainer Mausfeld gilt als führender Forscher auf diesem Gebiet, der sich intensiv mit Techniken des Meinungs- und Empörungsmanagements beschäftigt hat.



Professor Rainer Mausfeld⁸ zu der Vorstellung, Medien würden die Wahrheit verbreiten: „Mit dieser Ideologie bleiben wir unfähig, auch nur irgendeine Art von Medienkompetenz zu erwerben.“

⁷ Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=3Agr2e5hAI8>

⁸ Quelle Foto: <https://deutsch.rt.com/meinung/36435-interview-mit-rainer-mausfeld-neoliberale/>

Gibt es nun alternative Medien, die unabhängiger sind von der gefilterten Berichterstattung durch wirtschaftliche oder politische Interessen?

Nach meiner Erfahrung gibt es heute einige unabhängige, kritische und sorgfältig arbeitende alternative Medienangebote, die eine größere Meinungsvielfalt eröffnen und dem Individuum eine bessere Urteilsbildung ermöglichen.

Drei alternative Medien, die Sie auch auf dem Mediennavigator finden, möchte ich Ihnen nun kurz vorstellen.

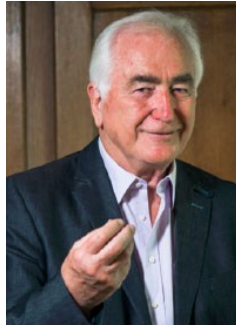
1. Nachdenkseiten - www.nachdenkseiten.de

Die Nachdenkseiten sind ein Medienportal, das es schon seit 2003 gibt. Das Portal gibt einen Überblick über die täglichen medialen Informationen, vermittelt Hintergründe und möchte der Meinungsmache der heutigen Zeit aktiv entgegenwirken. Initiator ist der Ökonom, Buchautor und ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete Albrecht Müller. Das Team besteht aus neun Personen. Das Portal findet sich in der dritten Spalte von rechts im Mediennavigator wieder und das heißt, die Nachdenkseiten berichten eher NATO-kritisch.

Bei den Nachdenkseiten können Sie sich einen Überblick verschaffen, wie unterschiedliche Medien berichten. Die Nachdenkseiten kommentieren manches aus einer sozialkritischen und aufklärenden Perspektive. Es findet sich hier ein großer Fundus an Hintergrundinformationen, um ein Thema zu vertiefen.

Wertvoll finde ich bei den Nachdenkseiten die wöchentliche Rubrik „**Videohinweise**“, weil ich hier schön öfter auf sehr interessante Videos, z.B. Interviews mit Persönlichkeiten, aufmerksam wurde. Ganz aktuell entdeckte ich heute einen Hinweis auf den Film „Europas dreckige Ernte“, in dem es darum geht, wie sehr günstiges Obst und Gemüse aus Spanien und Italien bei uns im Supermarkt angeboten wird.

Die Nachdenkseiten greifen in ihrem **kritischen Tagebuch** täglich ein aktuelles Thema auf, zum Beispiel zum Treffen Trump-Putin, und ermöglichen Gedanken und Einschätzungen dazu jenseits vorgefasster Mainstream-Urteile. Auf dem Portal werden viele Themen angeschnitten. Deshalb ist es günstig, bewusst auszuwählen, worüber man sich wirklich informieren bzw. sich ein Urteil bilden möchte.



*Albrecht Müller, Initiator der Nachdenkseiten
Er war ehemaliger Planungschef im Bundeskanzleramt unter Willi Brand und
Helmut Schmidt.*

2. Dirk Müller - Cashkurs

Dirk Müller ist ein bekannter Finanzexperte („Mr. Dax“), Vortragsredner und bekannter Buchautor. Er betreibt seit einigen Jahren das Internetportal „Cashkurs“, welches bewusst mit einem monatlichen Beitrag der Nutzer finanziert wird, um unabhängig berichten zu können. Auf YouTube findet man regelmäßig kurze Videos von Dirk Müller, in denen er in wenigen Minuten neue und oft ungewöhnliche Sichtweisen zu politischen Themen aufzeigt. Er beschäftigt sich mit vielen Themen des Zeitgeschehens und erklärt, wie insbesondere Wirtschaftsinteressen eine Rolle spielen.



Dirk Müller

Dirk Müller besitzt die außerordentliche Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge auf das Wesentliche zusammenzufassen und für die Allgemeinheit verständlich zu erklären.

Er vertritt in seinen Beiträgen klar seinen eigenen Standpunkt. Im Medien-Navigator liegt das Portal in der Mitte zwischen NATO-freundlich und NATO-kritisch. Er nimmt in seinen prägnanten Analysen kein Blatt vor den Mund

und so ist es nicht verwunderlich, dass manchem bestimmte Aussagen von Dirk Müller ein Dorn im Auge sind.

Manche Personen möchten Müller in die Ecke der Verschwörungstheoretiker stellen. Aus meiner Sicht soll dieser Vorwurf vor allem dazu dienen, seine Einschätzungen aus dem Spektrum möglicher Meinungen in unserer Gesellschaft auszugrenzen.

Mein Eindruck von Dirk Müller ist, dass er ein großes praxisnahes Wissen über die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft besitzt. Er wirkt sehr bewandert in der geostrategischen Einschätzung von Konflikten, Wirtschaftssanktionen oder kriegerischen Aktivitäten.

Es geht ja nicht darum, sich der Beurteilung einer Autorität anzuschließen, sondern selbst Themen zu durchdenken. Die Gedanken von Dirk Müller können aus meiner Erfahrung hier oft hilfreich sein.

3. KenFM

KenFM ist eine aktive Nachrichtenplattform, die von Ken Jebsen gegründet wurde und eine beachtliche Fülle an Beiträgen veröffentlicht.

„KenFM ist ein medialer Mülltrenner und bietet seinen Zuhörern, Zuschauern und Lesern neben tagesaktuellen Interviews, eigenen politischen Statements und der Veröffentlichung von Beiträgen zahlreicher Gastautoren, aufwendig produzierte Spezialsendungen“, so das Selbstverständnis des Portals.

Besonders interessant finde ich die Rubrik **Ken FM im Gespräch**, in der populäre und weniger bekannte Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Einzelinterviews vorgestellt und befragt werden. Hier hat man als Zuschauer die Möglichkeit, Persönlichkeiten näher zu erleben, die sich mit Engagement für eine Sache einsetzen oder etwas erforscht haben. Kürzlich habe ich zum Beispiel ein sehr aufschlussreiches Interview mit dem Journalisten Paul Schreyer angeschaut, der gerade ein Buch zum Thema „Die Angst der Eliten - wer fürchtet die Demokratie?“ veröffentlicht hat.



Ken Jebsen⁹

⁹ Quelle (Foto): <https://de.sputniknews.com/politik/20171215318714238-koelner-karls-preis-jebsen-streit/>

In dem Format „**Me, Myself und Media**“, eine Sendung die alle zwei Monate erscheint, reflektiert Ken Jebsen die politischen Vorgänge der letzten beiden Monate mit erhellenden Gedanken und Vergleichen, die einen Überblick über das Wesentliche ermöglichen.

In der Rubrik **Tagesdosis** wird in der Regel täglich ein Beitrag zu einem aktuellen Thema veröffentlicht. Hier möchte ich besonders die erhellenden und aussagekräftigen Beiträge von Ernst Wolff empfehlen. Er ist Journalist und Bestsellerautor zu Fragen des Wirtschafts- und Geldsystems.



Ernst Wolff¹⁰

Was möchte ich zu mir nehmen?

Vor kurzem hat Daniele Ganser in einem Vortrag vorgeschlagen, dass man sich beim Medienkonsum überlegen könnte, was man zu sich nimmt. Bei der Auswahl der Ernährung stellen heute viele Menschen einige Überlegungen an und machen sich Gedanken, was sie essen möchten und was nicht – um gesund zu bleiben.

Bei der Auswahl unserer Medien kann auch die Haltung einer bewussten Auswahl gelernt werden. Der Mediennavigator ist hier vielleicht eine gute Hilfe um sich bewusster zu werden, was ich medial zu mir nehmen möchte und was nicht. Um gesund zu bleiben und um sich auf unabhängige Weise eigene Urteile zu bilden.

¹⁰ Quelle (Foto): <https://www.rubikon.news/autoren/ernst-wolff>